



Nederl ndisch-reformierte
Gemeende

Musik verändert die Welt.

Gemeindebrief

Oktober |
November
2026

Auf ein Wort.

Der Tyrannei der Optionen entkommen.

Jesus spricht: „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch Ruhe geben.“ (Matthäus 11,28)

Gnade oder Hektik?

Wir leben in einer Welt, die uns permanent antreibt. Hektik ist längst kein Zustand mehr, den wir ab und zu erleben – sie ist zu unserem Betriebssystem geworden. Das Tragische daran: Wenn wir immer gehetzt sind, signalisieren wir unserem Unterbewusstsein (und oft auch Gott): Wenn ich nicht alles selbst kontrolliere und beschleunige, bricht mein Leben zusammen. Hektik verdrängt das Vertrauen. Jesus hat diesen Zustand schon vor 2000 Jahren gekannt. Er ruft uns nicht zu noch mehr Leistung auf, sondern bietet uns einen Tausch an: Unsere Erschöpfung gegen seine Ruhe.

Was unterschwellig passiert

Indem wir ständig getrieben sind, glauben wir unterschwellig, dass Gottes Vorsehung nicht ausreicht. Wir machen uns selbst zum Retter und Erhalter unseres eigenen Lebens. Wir müssen alles im Blick behalten, jeder Erwartung gerecht werden und jederzeit erreichbar sein. Hektik ist damit die praktische Verweigerung des Sabbats und des grundlegenden Vertrauens darauf, dass Gott da ist und wir nur seine Geschöpfe sind. Jesus entlarvt diese Dynamik, aber er verurteilt uns nicht. Stattdessen bietet er uns in Matthäus 11 einen radikalen Tausch an: „Nehmt auf euch mein Joch und lernet von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.“ Ein Joch war damals ein hölzernes Arbeitsgerät, das für zwei Tiere maßgeschneidert wurde.

Jesus lädt uns ein, uns neben ihn spannen zu lassen. Sein Joch ist sanft, weil er das Gewicht trägt. Wer aber in der Hektik lebt, läuft im selbstgemachten Joch der Selbstoptimierung – und das bricht die Seele.

Drei kleine Schritte zum Entschleunigen

Ich mache mir zunächst bewusst, dass Hektik kein Zeichen von Bedeutung oder Erfolg ist, sondern ein Warnsignal meiner Seele. Ich suche mir heute bewusst ein paar Momente der Stille – ganz ohne Bildschirm. Ich spüre mich wieder, indem ich kaltes Wasser über mein Handgelenk laufen lasse. Ich nehme Jesus beim Wort. Übergebe ihm das, was mich heute am meisten hetzt, mit der Gewissheit: Er hält, was er verspricht. Er hält mich.

Zum Schluss: Schlicht oder einfach?

Schlichtheit meint oft einen Mangel – an Möglichkeiten, an Bildung, an Stil oder an Mitteln. Sie ist oft unfreiwillig. Wer schlicht lebt, hat schlichtweg weniger. Einfachheit hingegen ist eine Haltung.

Sie führt hin zum Wesentlichen. Sie ist nicht Mangel, sondern Fülle an dem, was zählt. Jesus lebte in äußerster Einfachheit, aber sein Leben war keineswegs schlicht oder armselig; es war von Tiefe und Vollmacht voll.

In einer Welt der Überforderung leiden wir nicht unter mangelnder Schlichtheit, sondern an mangelnder Einfachheit. Die moderne Kultur reizt uns mit Hunderten von Optionen. Dieser Zustand erzeugt ein „geteiltes Herz“. Wir wollen Gott dienen, uns aber gleichzeitig noch fünf andere Türen offenhalten.

Die biblische Einfachheit bricht diesen Zwang. Sie erkennt: „Wer viel hat und will, wird von vielem festgehalten.“ Es ist der bewusste Verzicht auf die Tyrannei der Optionen. Weniger Input bedeutet mehr Tiefe. Rettung geschieht nicht durch Aktionismus, sondern durch Umkehr und Ruhe. Jesu Joch ist sanft und seine Last ist leicht. Weil er trägt.

Ihr/Euer Friedhelm Schrader

Aus dem Presbyterium.

Wählen und (sich) wählen lassen.

Infos Erreichbarkeit Pastor Schrader

Im Oktober und November wird Pastor Schrader vom 30. September – 07. Oktober, vom 18. – 22. Oktober sowie am 01. und vom 19. – 22. November in Wuppertal sein.

Seine dienstliche Telefonnummer lautet 0151 – 41350245.

Gemeindeversammlung

Am 16. August wurden der Gemeindeversammlung Änderungen der Artikel 6 und 12 der Gemeindeordnung zur Abstimmung vorgelegt. Es wurde beschlossen, die Presbyterzahl ab 2028 auf je drei Älteste und Diakoninnen/Diakone zu reduzieren. Außerdem stimmte die Gemeindeversammlung dem Vorschlag zu, die Kirchmeister-

funktion in Zukunft nicht mehr zwingend an ein Presbyteramt zu koppeln. Dies soll mehr Kontinuität in der recht komplexen Arbeit gewährleisten. Konkret bedeutet die Änderung z.B., dass der aktuelle Kirchmeister, der in der August-Sitzung des Presbyteriums wiedergewählt wurde, diese Funktion noch einmal volle 3 Jahre bis August 2029 ausüben kann und nicht mit seinem Ausscheiden aus dem Presbyterium Ende 2027 beenden muss. An dieser Stelle spricht das Presbyterium Herrn Messthaler noch einmal seinen herzlichen Dank und große Wertschätzung für die bisher geleistete Arbeit aus.

Die neue Fassung der Gemeindeordnung finden Sie auf unserer Homepage oder können einen Ausdruck beim Presbyterium anfordern.

Finanzen

In der Gemeindeversammlung wurde auch berichtet, dass ca. ein Viertel unserer Mitglieder leider gar keine Beiträge bezahlt. Das Presbyterium hat eine Beitragskommission eingesetzt, die sich diesem Thema widmen wird.

Wahlen zum Presbyterium

Ende des Jahres scheiden Helga Foede, Stephan Gerlich und Carmen Messerschmidt turnusmäßig aus dem Presbyterium aus und stehen nicht für eine Wiederwahl zur Verfügung. Im Presbyterium verbleiben neben Pastor Schrader somit Frau Rinke, Frau Thielemann, Herr Stengel, Herr Ullrich und Herr Messthaler. Die Wahlzettel liegen dem Gemeindebrief bei. Bitte nutzen Sie Ihr Wahlrecht, tragen Sie Ihre drei Wunschkandidaten ein und senden die Wahlzettel bis Ende Oktober per Post zurück oder legen sie im Gemeindehaus in die Wahlurne. Bitte bedenken Sie, dass Familienangehörige amtierender Presbyter nicht gewählt werden können.

Verstärkung im Büro

Wie angekündigt, wird ab dem 1. Oktober Frau Angelika Wortmann unser Büro-Team als Nachfolgerin von Frau Barylla-Nickels verstärken. Sie wird ab sofort immer mittwochs vormittags im Büro zu erreichen sein. Frau Wortmann ist studierte Ökotrophologin und hat nach Tätigkeiten in einem großen Konzern auch bereits in der ev. Gemeinde Cronenberg und der jüdischen Gemeinde Düsseldorf sowie beim Caritasverband Köln gearbeitet. Seit September ist sie im Ruhestand und freut sich auf die neuen Aufgaben bei uns. Herzlich willkommen!

Miriam Thielemann

Angelika Wortmann ist neu im Gemeindebüro



Aus der Gemeinde.

Termine bitte vormerken.



Musikalische Verbundenheit

Am 3. Oktober laden verschiedene kirchliche Organisationen wieder in ganz Deutschland unter dem Motto „Freiheit, Einheit, Hoffnung“ zum gemeinsamen Singen ein. In Wuppertal startet das Vorprogramm um 17.30 Uhr auf dem Laurentiusplatz, um 19 Uhr beginnt das Hauptprogramm. Gemeinsames Singen (und Atmen und Zuhören) als Zeichen der Verbundenheit im Angesicht der Polarisierung – machen Sie mit!

Trassenandacht am 4.10.

Am 4.10. um 15.03 Uhr wird Pastor Schrader die Haltepunkt-Andacht in der Trassenkapelle gestalten. Vielleicht eine gute Gelegenheit, um einmal bei diesem schönen ökumenischen Projekt in unserer Stadt vorbeizuschauen?

Defibrillator-Schulung

Harald Stengel wird am 11. Oktober und 8. November jeweils nach dem Gottesdienst eine Einführung in den Gebrauch des Defibrillators geben. Alle Interessierten können spontan teilnehmen.

Café am Rosenfriedhof

Das nächste Trauercafé wird am Mittwoch, 21. Oktober, von 16.00-17.30 Uhr im Gemeindehaus in der Katernberger Str. 61 stattfinden. Die Einladung richtet sich ausdrücklich auch an Menschen, die nicht Mitglied unserer Gemeinde oder einer anderen Kirche sind, aber einen Ort suchen, an dem sie in der Begegnung mit anderen Trauernden Trost und Gemeinschaft erfahren können.

Solidaritätserklärung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen und Gemeinden Wuppertal (ACKuG)

Mit Bestürzung und tiefer Betroffenheit haben wir vom Brandanschlag auf die Bergische Synagoge am 17. September 2026 erfahren. Dass Menschen versucht haben, ein Gotteshaus in Brand zu setzen – nur einen Tag nach dem Rosch-Haschana-Empfang und wenige Tage vor Jom Kippur, dem höchsten jüdischen Feiertag – erschüttert uns zutiefst.

Als Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen und Gemeinden in Wuppertal stehen wir Seite an Seite mit unseren jüdischen Geschwistern der Jüdischen Kultusgemeinde Wuppertal. Die Synagoge liegt vielen von uns nicht nur räumlich nahe – sie ist Teil unserer gemeinsamen Nachbarschaft, unseres gemeinsamen Alltags und unseres Glaubens an den einen Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs. Ein Angriff auf ein jüdisches Gotteshaus ist ein Angriff auf uns alle.

Wir verurteilen diese Tat aufs Schärfste und jede Form von Antisemitismus, gleich aus welcher Quelle er kommt. Es macht uns dankbar, dass niemand verletzt wurde und der Brand schnell gelöscht werden konnte – und es macht uns umso entschlossener, wachsam zu bleiben und uns dem Hass entgegenzustellen, wo immer er sich zeigt.

Wir versichern der Jüdischen Kultusgemeinde Wuppertal unsere uneingeschränkte Solidarität, unser Gebet und unsere praktische Unterstützung. Wir laden alle Menschen guten Willens ein, sich diesem Zeugnis anzuschließen: Wir lassen uns nicht auseinanderdividieren. Wir stehen zusammen.

Die Mitgliedskirchen und -gemeinden der ACKuG Wuppertal

Wilhelm Bastek
Bianca Empersmann
Herbert Gondolf

Aus der Gemeinde.

Termine bitte vormerken.

Angsthase sucht Mutmacher

Am 1. November um 17 Uhr wird Michael Werner mit dem „ensemble wortgewand“ in unserem Gemeindehaus zu Gast sein und das Stück „Der kleine Angsthase“ auf-führen – eine Mutmachgeschichte

für kleine und große Menschen ab 4 Jahren nach dem Kinderbuch-Klassiker von Elizabeth Shaw.

Alle sind herzlich eingeladen und dürfen gerne weitere Gäste mit-bringen. Der Eintritt ist frei, Spen-den sind willkommen.



*Szenenfoto aus dem
Kindertheaterstück*

*Ein Gospelchor
auf der Bühne am
3. Oktober 2025*



Ewigkeitssonntag

Am 22. November werden wir in einem besonderen Gottesdienst wieder der Verstorbenen gedenken, die im laufenden Kirchenjahr auf unserem Friedhof bestattet wurden. Die nächsten Angehörigen werden per Brief benachrichtigt, aber auch alle anderen Trauernden sind hiermit herzlich eingeladen.

Weihnachtssingen im Stadion

Das erste Wuppertaler Stadion-singen 2025 war ein voller Erfolg. Am 20.12.2026 um 16.30 Uhr wird das Ganze in erweiterter Form wieder stattfinden, diesmal mit 9.000 Plätzen. Ca. 5.000 Karten zum

Preis von 6 Euro sind jetzt bereits verkauft – wer dabei sein möchte, sollte sich schnell Tickets in der WSV-Geschäftsstelle oder online über die WSV-Webseite besorgen. Auf dem Stadionvorplatz wird es schon ab 15 Uhr wieder einen Weihnachtsmarkt mit Waffeln, Würstchen und warmen Getränken geben. Auch dieses Jahr geht vom Erlös jeweils ein Euro an „Kinder-tal“ und an die VEM, die damit in 2025 Kinder im Kongo unterstützt hat. Superintendent Dr. Jochen Denker nannte das gemeinsame Singen „eine zutiefst friedens-stiftende Sache“ – sicher auch in 2026 höchst aktuell.

Miriam Thielemann

Neues zum Genfer Psalter.

Kanons als Einstieg für Ungeübte.

Noch wird es ein bisschen dauern, bis das neue Gesangbuch vorliegt. Für unsere Kirche liegt aber bereits eine wunderbare, fertige Ausarbeitung von Prof. Dr. Siegfried Macht vor, der sich intensiv mit dem historischen „Genfer Psalter“ beschäftigt hat. Sein Ziel: Auch ungeübte Sängerinnen und Sänger ganz spielerisch zum „Abenteuer der Mehrstimmigkeit“ zu verleiten.

Bei seiner Arbeit ist ihm aufgefallen, dass sich Teile der Psalmen wunderbar als Kanons singen lassen (das Prinzip kennt man: nacheinander einsetzen) und dass sogenannte Ostinati den Einstieg extrem erleichtern.

Was ist ein Ostinato – und warum wirkt es so gut?

- Die Erklärung: Ein Ostinato ist ein kleiner, eingängiger musikalischer Baustein (eine kurze Melodie oder ein Rhythmus), der sich während des Liedes ständig wiederholt – wie eine musikalische Schleife.
- Die psychologische Wirkung: Unser Gehirn liebt Muster und Wiederholungen. Ein solches ständiges Element gibt uns sofort innere Sicherheit. Es wirkt wie ein „musikalisches Geländer“, nimmt den Leistungsdruck und die Angst, „etwas falsch zu machen“. Das schaltet den Kopf aus und macht es auch Menschen ohne Notenkenntnisse leicht, sofort einzusteigen und ein tiefes Gefühl von Gemeinschaft zu spüren.



Mut zum Ausprobieren und zur Verletzlichkeit

Prof. Macht ermutigt uns in seiner Einführung zu einer lebendigen, alten „Kantoreipraxis“:

- Weniger Perfektion, mehr Gefühl: Singen darf und soll auch mal fragmentarisch, subjektiv, verletzlich und zerbröckelt klingen. Wir brauchen keine „gewaltigen, medial aufgeblasenen Inszenierungen“. Schon in früheren, schweren Krisenzeiten (wie Pest oder Dreißigjähriger Krieg) hat genau dieses kleine, unperfekte Miteinander den Menschen Halt gegeben. Alfred Rauhaus, seinerzeit theologischer Rat der Reformierten Landeskirche in Leer und auch Autor verschiedener bereimter Psalmverse, hat immer wieder darauf hingewiesen, dass die bereimten Psalmen von Melodien getragen werden, die insbesondere auf das Durchhalten und Aufrichten der Hugenotten Zeit ihrer Verfolgung gemünzt war.

Damit das Üben leichtfällt, gibt es zu (fast) allen Stücken Audio-Einspielungen im Netz.

- Die Einspielungen nutzen voll das Stereo-Panorama aus: Über Kopfhörer oder eine Stereoanlage kann man durch die Lautstärke-regulierung der Kanäle gezielt einzelne Stimmen heraushören und mitsingen.
- Eine stets aktualisierte Übersicht mit Smartlinks findet sich auf der Homepage siegfriedmacht.de unter der Rubrik „Service“ (ganz ohne Cookies oder Tracking!).

Ich wünsche Ihnen/Euch ganz viel Freude beim gemeinsamen Experimentieren und Entdecken und hoffe, wir als Gemeinde üben davon in Zukunft auch etwas ein.

Friedhelm Schrader (im Anschluss an einen Artikel von Siegfried Macht/Ingo Brookman)

Ergebnisse der Kollekten.

Gesammelte Beträge im Juli und August 2026.

Juli

Eigene Diakonie	212,70 €
FASD	978,67 €
Flüchtlingshilfe	118,50 €

Kollektenempfehlungen

Im Oktober sammeln wir für den Hospizdienst „Die Pustebblume“ und im November für die innere Mission.

Wir danken schon jetzt herzlich für alle Spenden.

August

Eigene Diakonie	419,40 €
Sozial-Café Lichtblick	553,98 €
Flüchtlingshilfe	134,00 €

Allen Gebern sei ganz herzlich gedankt!

Alles Gute.

Wir gratulieren unseren Ü-70ern!

Oktober

02.10.	Rolf van Bürck	78
02.10.	Helene Wolters	77
17.10.	Hildegard Kleine-Vennekate	76
23.10.	Günther Ischebeck	90
28.10.	Gudrun Stengel	70
30.10.	Gisela Pfarr	84

November

04.11.	Dagmar Saurwein	73
16.11.	Kurt Reiswig	78
20.11.	Annelie Zopp	81
20.11.	Edith Schröder	88
27.11.	Magdalene Wilhelms	84

Barmherzigkeit.

Ein Hauch von Advent.

Im März 1969 hielt der Chirurg Hans Graf von Lehdorff (1910-1987) zum hundertjährigen Jubiläum des Diakonissenmutterhauses Sarepta in Bethel einen Vortrag mit dem Titel „Vom Sinn der Barmherzigkeit in der modernen Welt“, den er mit folgenden Worten beschloss:

„Vielleicht findet menschliche Barmherzigkeit auch heute ihren höchsten Ausdruck dort, wo wir mit machtlosen Händen bei dem Leidenden ausharren und gegen allen Augenschein darauf vertrauen, dass Gottes Barmherzigkeit ihr Werk an ihm bereits begonnen hat.“

Von Lehdorff wusste, wovon er sprach. Er hatte als Arzt im 2. Weltkrieg u.a. ein Lazarett in Königsberg geleitet und nach der Einnahme der Stadt durch die Rote Armee unter schwierigsten Bedingungen weiterhin Kranke und Verwundete

versorgt. Zwei seiner Brüder waren gefallen, ein dritter Bruder und die Mutter wurden 1945 auf der Flucht nach Westen erschossen. Ein Cousin war am gescheiterten Attentat vom 20. Juli 1944 beteiligt und wurde hingerichtet.

Von Lehdorff stellte in Bethel auch ein „neuzeitliches Adventsgedicht“ vor, das in leicht veränderter Form Eingang die Gesangbücher fand und auch in unserer Gemeinde öfter gesungen wird.

Quelle: Hans Graf von Lehdorff, Vom Sinn der Barmherzigkeit in der modernen Welt, in: Bethel. Beiträge aus der Arbeit der v. Bodelschwinghschen Anstalten in Bethel bei Bielefeld Heft 5 (Juli 1969), 12-26. 25f.

Miriam Thielemann

Komm in unsre stolze Welt,
Herr, mit deiner Liebe Werben.
Überwinde Macht und Geld,
lass die Völker nicht verderben.
Wende Hass und Feindessinn
auf den Weg des Friedens hin.

Komm in unser reiches Land,
der du Arme liebst und Schwache,
dass von Geiz und Unverstand
unser Menschenherz erwache.
Schaff aus unserm Überfluss
Rettung dem, der hungern muss.

Komm in unsre laute Stadt,
Herr, mit deines Schweigens Mitte,
dass, wer keinen Mut mehr hat,
sich von dir die Kraft erbitte
für den Weg durch Lärm und Streit
hin zu deiner Ewigkeit.

Komm in unser festes Haus,
der du nackt und ungeborgen.
Mach ein leichtes Zelt daraus,
das uns deckt kaum bis zum Morgen;
denn wer sicher wohnt, vergisst,
dass er auf dem Weg noch ist.

Komm in unser dunkles Herz,
Herr, mit deines Lichtes Fülle;
dass nicht Neid, Angst, Not und Schmerz
deine Wahrheit uns verhülle,
die auch noch in tiefer Nacht
Menschenleben herrlich macht.

Termine.

Oktober – November 2026.

Monatsspruch Oktober

”

**Zur Freiheit hat uns
Christus befreit!
So steht nun fest und
lasst euch nicht wieder das
Joch der Knechtschaft
auflegen!**

(Gal 5,1)

“

KW 40

Donnerstag 01.10.

15.30 Uhr

Gemeindenachmittag mit Frau
Kamp vom Nachbarschaftsheim

20.00 Uhr

Vorbereitung Teamgottesdienst

Samstag 03.10.

17.30 Uhr

„Freiheit, Einheit, Hoffnung“
Gemeinsames Singen auf dem
Laurentiusplatz

Sonntag 04.10.

11.00 Uhr

Gottesdienst mit Pastor Schrader
(Erntedankfest in der
Sophienkirche)

15.03 Uhr

Haltepunkt-Andacht mit Pastor
Schrader in der Trassenkapelle

KW 41

Montag 05.10.

20.00 Uhr

Posaunenchor

Mittwoch 07.10.

9.30 Uhr

Kindergruppe

Donnerstag 08.10.

19.30 Uhr

Chor Unisono
Arrenberger Straße 10

Sonntag 11.10.

10.15 Uhr

Gottesdienst mit Pastorin Sylvia
Bukowski mit dem Nachwuchschor
der Kurrende,
anschließend: Defibrillator-
Schulung



Anwesenheit Pastor Schrader

KW 42

Montag 12.10.

20.00 Uhr
Posaunenchor

Mittwoch 14.10.

9.30 Uhr
Kindergruppe

Donnerstag 15.10.

19.30 Uhr
Chor Unisono
Arrenberger Straße 10

Sonntag 18.10.

10.15 Uhr
Gottesdienst mit Pastor Schrader
mit Abendmahl,
Konfirmationsjubiläum

KW 43

Montag 19.10.

20.00 Uhr
Posaunenchor

Dienstag 20.10.

19.00 Uhr
Bibelkreis

Mittwoch 21.10.

9.30 Uhr Kindergruppe

16.00 Uhr Trauercafé

19.00 Uhr Presbyterium

Donnerstag 22.10.

19.30 Uhr Chor Unisono

Sonntag 25.10.

10.15 Uhr
Gottesdienst mit Pastorin Schatz

KW 44

Montag 26.10

20.00 Uhr
Posaunenchor

Mittwoch 28.10.

9.30 Uhr
Kindergruppe

Donnerstag 29.10.

19.30 Uhr
Chor Unisono
Arrenberger Straße 10

Sonntag 01.11.

10.15 Uhr
Gottesdienst mit Pastor Schrader

17.00 Uhr
„Der kleine Angsthase“
Kindertheater im Gemeindehaus
(siehe Seite 8)

KW 45

Montag 02.11.

20.00 Uhr
Posaunenchor

Mittwoch 04.11.

9.30 Uhr
Kindergruppe

19.00 Uhr
Presbyterium

Donnerstag 05.11.

19.30 Uhr
Chor Unisono
Arrenberger Straße 10

Sonntag 08.11.

10.15 Uhr
Gottesdienst mit Pastor Lang,
anschließend: Defibrillator-
Schulung



Anwesenheit Pastor Schrader

KW 46

Montag 09.11.

20.00 Uhr
Posaunenchor

Mittwoch 11.11.

9.30 Uhr
Kindergruppe

Donnerstag 12.11.

19.30 Uhr
Chor Unisono
Arrenberger Straße 10

Sonntag 15.11.

10.15 Uhr
Gottesdienst mit Prädikantin
Becker

KW 47

Montag 16.11.

20.00 Uhr
Posaunenchor

Mittwoch 18.11.

9.30 Uhr
Kindergruppe

Donnerstag 19.11.

15.30 Uhr Gemeindenachmittag
19.30 Uhr Chor Unisono

Sonntag 22.11.

10.15 Uhr
Gottesdienst mit Pastor Schrader,
Ewigkeitssonntag (siehe S. 9)

KW 48

Montag 23.11.

20.00 Uhr
Posaunenchor

Mittwoch 25.11.

9.30 Uhr
Kindergruppe

Donnerstag 26.11.

19.30 Uhr
Chor Unisono
Arrenberger Straße 10

Sonntag 29.11.

10.15 Uhr
Gottesdienst mit Prädikantin Düver

KW 49

Sonntag 06.12.

10.15 Uhr
Gottesdienst mit Pastor Schrader

Monatsspruch November



Der HERR wird Recht schaffen zwischen
den Nationen und viele Völker zurechtweisen.



Anwesenheit Pastor Schrader

Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen
umschmieden und ihre Lanzen zu Winzermessern.
Sie erheben nicht das Schwert, Nation gegen
Nation, und sie erlernen nicht mehr den Krieg.

(Jes. 2,4)



TERMINE

Kontakt.

An uns können Sie sich wenden.



Büro

Niederländisch-ref. Gemeinde
Katernberger Straße 61
42115 Wuppertal

Bürozeiten vorübergehend nach
Absprache
Tel. 0202 . 31 04 72
Fax 0202 . 76 90 62 83
Buero@reformierte-gemeinde.de

Pastor

Friedhelm Schrader
Lischkestraße 3
42119 Wuppertal
Mobil 0151 . 41 35 02 45
schrader.friedhelm@posteo.de

Küsterin

Helga Foede
Katernberger Straße 61
42115 Wuppertal
Tel. 0202 . 30 53 95

Kirchmeister

Guido Messthaler
Herwarthstraße 3
42115 Wuppertal
Tel. 0171 . 300 24 32
kirchmeister@reformierte-
gemeinde.de
guido.messthaler@t-online.de

Beerdigungen

Christa Büchschütz
Katernberger Straße 63
42115 Wuppertal
Tel. 0202 . 31 27 19
friedhof@reformierte-gemeinde.de
Vertretung: Harald Stengel
Mobil 0172 . 267 25 08

Hausverwaltung Nr. 61, 63 und 85

Fa. Frimec Fritz Meckenstock GmbH
& Co. KG
Tel. 0202 . 30 42 41
info@frimec-immobilienverwaltung.de



Mitgliederverwaltung

Gudrun Stengel
buero@reformierte-gemeinde.de

Vorsitzender Presbyterium

Harald Stengel
Westfalenweg 109
42111 Wuppertal
Tel. 0202 . 496 39 75
Mobil 0172 . 267 25 08
haraldstengel4@gmail.com

Posaunenchor

Florian Blau
mailflorianblau@web.de

Ansprechpartner Archiv

Harald Stengel
Mobil 0172 . 267 25 08

Konten

**Beiträge, Kirchgeld & Spenden
für die Niederländisch-ref.
Gemeinde**

Volksbank im Bergischen Land eG
Niederl.-Ref. Gemeinde Wuppertal
IBAN DE60 3406 0094 0009 8591 82

**Diakonische Sammlungen &
Spenden/Spendenbons**

Volksbank im Bergischen Land eG
Diakonie Niederl.-Ref. Gemeinde
IBAN DE15 3406 0094 0009 8596 04

Friedhofskonto

Volksbank im Bergischen Land eG
Niederl.-Ref. Gemeinde Wuppertal
IBAN DE08 3406 0094 0209 8591 80



Impressum

Herausgegeben wird der alle zwei Monate erscheinende Gemeindebrief von der Niederländisch-ref. Gemeinde, Katernberger Str. 61, 42115 Wuppertal.
Endredaktion: Miriam und Wolfgang Thielemann, Tel. 0202 . 446 92 69,
E-mail: Gemeindebrief.NRG@gmail.com
Grafik und Realisierung: Antje Steinhausen

Bildnachweis

Niederländisch-ref. Gemeinde: Seite 5; Unsplash: Seite 1; Luise Bruns:
Seite 8; Jörg Spitzer: Seite 9